

mußten die Soldaten ohne Schlaf bis an die Kniee im Wasser waten, die Lastthiere blieben im Schlamm stecken, und Hannibal selbst verlor durch Erhitzung und plötzliche Erkältung eine Auge. Kaum aber war er auf dem Trocknen, so wuß er den neuen römischen Feldherrn durch verstellte Flucht in einen Hinterhalt zu locken, 6000 Römer werden gefangen, 15000 ermordet, und der Feldherr tödtet sich selbst, (am trasimenischen See.) —

Hannibal zog weiter, hinter Rom weg, plünderte Alles aus, und stand schon im südlichen Italien. Da wählten die Römer einen alten, äußerst bedächtigen Mann, Fabius, zum Feldherrn. Dieser ließ sich durch Hannibals Hinterlisten nicht reizen; er besetzte alle Berge mit der äußersten Sorgfalt, und suchte dem Hannibal alle Zufuhr abzuschneiden. Die römischen Soldaten indeß waren äußerst unzufrieden mit diesem trägen Hin- und Herziehen, und nannten den Fabius spottend den *F a u d e r e r* (*Cunctator*), welchen Namen er nachher als Ehrennamen behielt: denn er ließ sich nicht irremachen, sondern blieb seinem Plane getreu. Und beinahe hätte er den schlaunen Karthager gefangen. Wegweiser führten den Hannibal irre: dieser sah sich plötzlich in einem ganz mit Bergen umringten Thale eingeschlossen, den Fabius aber auf den Anhöhen. Sorgfältig besetzten die Römer alle Ausgänge. In der Nacht aber ließ Hannibal 2000 Ochsen Reisbündel an die Hörner binden, diese anzuhuden, und so die Ochsen gegen das Heer der Römer treiben. Diese, welche nicht anders glaubten, als daß das ganze feindliche Heer gegen sie im Anzuge sei, und überall Flammen sahen, wußten nicht, auf welcher Seite sie sich zuerst vertheidigen sollten, und in der allgemeinen Verwirrung hatte Hannibal Zeit, aus dem eingeschlossenen Raume zu entkommen. — Drauf zog Hannibal bei Fabius Landgütern vorbei: